

Wieder zurück zur Akademie. Es war ein Semester später und Ken Hoener gab den Test vom Vortag zurück - den letzten Geographietest vor den Abschlussprüfungen. Es gab eine Spannung im Zimmer, da sich alle Jungen fragten, ob jeder die 85 Prozent übertroffen hatten, die sie vereinbart hatten zu erreichen. Alle wollten sehen, wie sich ihr Lehrer dadurch in Verlegenheit bringt seinen Samen in seine Hose zu spritzen. - Steve Francelli, der Tyrann, dessen Erpressung dieses Fremdbelohnungssystem gestartet hatte, war an dem Ergebnis des Tests besonders interessiert. Er hatte bisher grauenhafte Studiengewohnheiten gehabt und war ein "D" Student gewesen, praktisch sein ganzes Leben lang. Aber sehen zu können, das sein Lehrer gedemütigt war es vor der ganzen Klasse tun zu müssen, stellten sich heraus, dass es ein bedeutsamer Motivator für ihn war. Er bekam jetzt sicher ein "A" in Geographie, zur Überraschung seiner Eltern und dem Schulberater. Kens Ruf, als ein guter Lehrer zu sein, war auch noch nicht verletzt worden.

Ken wusste, dass seine Studenten sich besonders auf diesen Test vorbereitet hatten, bevor dieses Semester vorbei war. Und er würde in seine Hose abspritzen, vor all den jungen Studienanfängern. Es mußte ja keiner erfahren, dass ihm das schließlich auch Spaß und Vergnügen bereitet. Er trug extra eine gelbbraune khakifarbene Hose, die seine nasse Stelle fürchterlich zeigen würde, aber er hatte eine Ersatz- identische Hose in seinem Schreibtisch, so dass er sich gleich umziehen konnte. Die Hose war aus einem besonders dünnen Stoff gemacht, so dass sie nichts vor den neugierigen Augen seiner Studenten verstecken konnte. Ken mochte sie besonders, da er diese schon so manche Ladung gewichst hatte und sie ohnehin eine Stelle hat, die von Innen mit seinem Sperma getränkt wurde. Als Ken seinen Weg nach hinten in die Klasse machte und Steve seine Unterlagen gab, konnte Steve nicht anders, er rief aus "Ja!" Er hatte eine 90. (Was auch Symbolisch für eine Latte gemeint sein kann, die mit 90 Grad absteht) Wie Ken nach vorne zurückging, entdeckte er, das Devon unter seinem Schreibtisch masturbierte. - Devon war dazu übergegangen, mehrmals in der Woche in Kens Klasse zu masturbieren. Es war sein besonderer Wunsch, es seinem Lehrer zu zeigen, wie sehr er ihn erregt. Auch wenn er es in der Halbprivatsphäre des Schlafsaals auch tat, machte es ihm mehr Spaß es in der Klasse zu tun. Besonders deshalb, da Devon beobachtete, das Ken seine übergroße Zunahme oft ansah, wenn er abwichst. Es brachte Ken fast immer einen Steifen, und das führte fast immer zu einer geringfügigen Ablenkung von dem Rest der Studenten. Und was Ken nicht wusste, das Devon in ihn verliebt war. Es hatte begonnen als ein Jugendzeitdruck, über die vielen Wochen der Toleranz seiner Klassen-zimmer-masturbation vor seinem Lehrer. Hinzu kam nun, die häufige Zunahmen in der Hose seines Lehrers, das in ihm eine fixe Idee reifte, das auch sein Lehrer ihn mag. Devon masturbierte in seinem Schlafsaalbett, unter der Dusche und eben in Kens Klasse. Jedes Mal war es die Abbildung seines gut aussehenden jungen Lehrers, an die Devon dachte und ihn dazu bringt einen besonderen Höhepunkt zu erreichen. In der Klasse war die Abbildung so real und so viel mächtiger. Das es zu seiner Ehre von Devon besser darin wurde, subtil über die Klassenzimmerorgasmen der anderen zu sein. Nur die Kenntnis, das er alleine eine direkte Ansicht von der Vorderseite der Klasse aus, auf die tolle Ausbuchtung seines Lehrers hatte, führte bei ihm zu einem Ständer. Und nur die Jungen um Devon herum würden wissen, was er tat, wenn er sich unter den Tisch wickelt...

In der Klasse trug er nun stets zwei Paar Unterhosen - einen Slip unter einem Boxer. Diesen durchnässte er zwar mit seinen Jungensaft, aber es reduzierte die nasse Stelle auf der Vorderseite seiner Hose, so dass er sich nicht nach jeder Geographieklasse umziehen muß. Es

half auch die Zunahme zurückzuhalten, die er oft schon hatte, wenn er von seiner vorherigen Klasse zu Ken in die Klasse ging. - Ken wußte davon noch nichts, als er sich hinter seinen Schreibtisch setzte. "OK, laßt uns sehen, was ihr geschafft habt. Ich gehe jetzt jede Reihe durch und jeder nennt mir seinen Prozent Satz" sagte Ken. "Andy, du beginnst." - "87", rief Andy aus. Der Junge hinter ihm rief eine 92 aus. Und so nannten nun so nach und nach alle ihren Wert. Niemand war unter dem niedrigsten Satz, als die erforderliche 85. Schließlich waren alle Augen auf Steve im letzten Sitz von der letzten Reihe gerichtet. Er grinste mit einer gewaltig gezelteter Hose, und riefen aus, "ich hab einen 90!" (Auch wenn er damit noch zusätzlich seinen harten Schwanz meinte - wäre sie offen, stünde der in einem 90 Grad Winkel von ihm ab) Alle Jungen jubelten, da es alle geschafft hatten. Und dann waren alle Augen in Richtung ihres jungen Lehrers gedreht.

Ken war bereit. Während die Studenten ihre Ergebnisse vorlassen, hatte er tatsächlich mit seinen Harten unter dem Schreibtisch gespielt, während er Devon beobachtete, der seine große Zunahme manipuliert. - Er ging in seinem Verstand auch eine Art Rollenspiel durch. Stellte sich etwas vor, was er mit ihm tun würde... ein Spiel, was seine jetzt erforderliche orgasmische Anzeige noch mehr hervor brachte. - Seit er begann seine Hose vor diesen Jungs absichtlich voll zu wischen, merkte er, das es besser wäre es zu vermeiden seine Tat zu anzüglich werden zu lassen, um es nicht zu homoerotisch geladen zu machen. Zum Beispiel, einmal saß er einfach hinter seinem Schreibtisch mit seinem Arm offensichtlich wackelnd. (einige seiner Studenten nacheifernd) Und als Steve und einige von den anderen ihn darauf ansprachen, dass er da unter dem Schreibtisch wichst, leugnete er, das er sich abwichst. Aber er fuhr fort sich offensichtlich zu bearbeiten, was die Jungen in ihrem Bestehen, das er doch heftig hinter dem Schreibtisch seinen Schwanz wichst, noch rasender machte. - Schließlich, nachdem sie ausriefen, damit er aufsteht und ihnen zeigt, was er da tat, und wenn er bereit ist seine Ladung freizugeben, stand er auf. Sein harter Ständer zeigte sich offensichtlich links in seiner Hosen. Aber er leugnete weiterhin ein Problem zu haben, sogar wie ein nasser Fleck auf der Hose erschien, der sich schnell über seine Schwanzbeule ausgebreitet. Die Jungen dachten, dass dies sehr lustig ist...

Jetzt, da die Jungen damit fertig wurden ihre Ergebnisse vorzulesen, war Kens Hammer vollständig hart, und er arrangierte es so, das er direkt gegen die Vorderseite seiner Hose stieß, direkt bevor er aufstand. "OK, ihr hab es alle geschafft, also werden wir die letzte Woche, bis zum Abschluss mit Wiederholungen verbringen..." begann er, wie er aufstand. „Herr Hoener hat einen totalen Ständer!" rief Tom aus, genauso, wie es abgemacht worden war, als die neuen Regeln für die Klasse geschaffen wurden. Gelächter erfüllte das Zimmer. Niemand hatte jemals gesehen, dass Herr Hoeners Steifer in solch einem gewaltigen und offensichtlichen Winkel auffiel. Die lange Wurst seines Kolbens, die war nicht nur ganz hart, sie reichte auch noch bis weit ins Hosenbein hinein und wurde sie dabei nicht von dem Stoff der Hose gehalten, stünde die Latte kerzengerade von ihm ab. Sogar Devon kicherte als er das sah. Ken handelte nun im Sinne seiner Jungs, als sei er sehr verlegen. Er handelte, als ob er dasselbe Alter wie seine Studenten hätte, die seinen harten Schwanz nicht auf diese Weise entdecken sollten. Er steckte seine Hände in seine Hosentaschen, und faltete seine Hände über seiner Gabelung, kreuzte seine Beine und bog etwas seine Taille durch, damit die Ausbuchtung nicht mehr so offensichtlich ist. "Geez, ich kann nichts dafür...", sagte er mit einer Art von klagendem Heulen in seiner Stimme, da er eine vergebliche Anstrengung aufnahm, seine Zunahme auf der Hose zu verkleinern. Die Jungen dachten alle, dass dies sehr lustig ist, was Ken da macht. Sie riefen Dinge aus, wie, "er hat einen groben Ständer!" - "Er kann ihn nicht verstecken!" - "Er ist ganz verlegen!" Steve genoss diese Art von Demütigungsspiel wirklich. Wegen der Regeln konnte er seine Hose nicht öffnen, wie er es früher oft tat, so dass er sich damit begnügen musste, sowohl durch seine Hose

als auch durch seine Unterwäsche zu masturbieren. Er wickelte den Stoff um seinen Kolben und streichelte ihn fest, da er den Anblick seines Lehrers mit einem unerwünschten Ständer aufnahm, der wie ein völlig verlegener Teenjunge handelte. Er wusste, dass die Dinge noch besser werden... - Lange davor hatte beinahe jeder Junge in der Klasse einen Ständer und viele begannen ihn abzureiben. - "Hey, Herr... Boner" rief Steve aus. "Wie kommt es, dass dein Schwanz ganz hart ist? Hast du etwa vor deine Hose voll zu spritzen?" - "Ich hoffe nicht" sagte Ken und spielte immer noch die Studentenrolle. "Es wäre doch wirklich unerzogen, oder?" Er zog wieder etwas an seinem Ständer. "Aber er geht nicht runter!" Mehr Gelächter unter den Jungs und mehrere befummelten sich...

"Hey, seid ihr Typen, die mit sich spielen?" fragte Ken mit einer Pseudounschuld und schaute sich im Zimmer um. "In der Klasse? Ihr vergewisserst euch doch, das euch der Lehrer nicht erwischt, oder." - "Es ist in Ordnung" sagte Tom. "Der Lehrer wickelt auch in seiner Hose, die ganze Zeit!" fügte Steve hinzu, "ja, er beobachtet gerne, dass wir es tun. Es macht ihn hart in der Hose, und er spritzt auch ab." - "Jau..." sagte Ken "so was tun die Typen hier, wenn sie sich geil fühlen, dann spritzen sie einfach ab? Ihr wickelt euch in der Hose?" Ken streichelte seinen eingefangenen Schwanz jetzt rhythmisch. Devon, der sich für einige Zeit fest gerieben hatte in der Hose, war nahe an einem Orgasmus von all diesen heißen Rollenspielen. "Ich tue es" sagte er "ich habe vor es auch wieder ziemlich bald zu tun. Willst du beobachten?" - "Sicher" sagte Ken. Zu beobachten, das Devon seine Hose vollspritzt, war immer aufregend. Devons Hand bewegte sich schnell über seine Schwanzbeule. Sein Gesicht war rot, und seine Atmung war unregelmäßig. Die Jungen in den nahe gelegenen Sitzen reckten alle ihre Hälsen, um eine Ansicht seiner Hose zu bekommen. "Uh oh" sagte Devon und grinste von Ohr zu Ohr. "Ich konnte es nicht halten." Es dauerte einige zusätzliche Sekunden, damit seine Ladung seine zwei Unterhosen durchnässt, aber Ken und die Jungs konnten beobachten, dass sich ein Fleck über die Spitze seines Schwanzes ausbreitete. "Jau..., du tat es in deiner Hose" sagte Ken. "Hey, ich kann es auch nicht halten" rief ein anderer Junge aus. Ken und die Jungen drehten sich gerade rechtzeitig herum, um zu sehen, wie eine größere, nassere Stelle an seiner Hosenfront erschien. "Wau, echt geil. Wäre es in Ordnung, wenn ich es auch in meiner Hose tue?" fragte Ken die Jungs. "Nein, Mann!" sagte Steve, da er seinen Steifen rasch streichelte. "Das ist nur für kleine Jungs. Du bist erwachsen, du mußt es einhalten können." - "Ich weiß nicht, ob ich das kann" sagte Ken und verwendete immer noch die kleine Stimme eines ängstlichen Jungen. "Ich meine, dass es wirklich herauskommen will. Aber ich will meine Hose nicht ruinieren."

Die Reaktion der Klasse war gemischt. Die meisten Jungen lachten und sagten Spötteleien zu Ken und forderten ihn heraus seine Last zurückzuhalten oder doch weiter zu machen, um seine Hose einzucremen. Etwas masturbierten sie selbst, sogar wie sie Ken dafür verhöhnten, dass er es tat. Andere wurden einfach in den Bann gezogen von diesem älteren Mann, der offen vor ihnen masturbierte. Einer der masturbierenden Jungen hielt seine freie Hand hoch. "Kann ich zur Jungentoilette gehen?" fragte er "ich will meine Hose nicht ruinieren." - "Sicher kannst du gehen" sagte Ken. Der Junge stand auf und hielt immer noch seinen Ständer durch seine Hose. In Wirklichkeit wollte er auch nicht auf die Toilette gehen. Es sollte in der Klasse passieren. Plötzlich taumelte sein ganzer Körper. Jeder wusste, was geschehen war. Er konnte es nicht noch länger zurück halten und hatte widerwillig ins Innere seine Schuluniformhose abgespritzt. Eine nasse Spermastelle erschien Momente später und er blieb stehen, beendete seinen Orgasmus in seiner Hose, bis seine Hose nasser und nasser wurde. Schließlich setzte er sich wieder mit einem zufriedenen Lächeln auf seinem Gesicht. Er hat es sich getraut, vor all den anderen in der Klasse einen Hosenabgang zu bekommen. Steve lachte laut über den "Unfall" seines Klassenkameraden. Er würde sich später an diesen Vorfall erinnern müssen, so dass er

den Jungen später, wenn er ihn das nächste Mal auf dem Schulhof mit großer Beule sah, ihn an diese Peinlichkeit erinnern konnte. Aber es wird für ihn auch eine Erinnerung sein, diese Verlegenheit des Jungen in seine Hose abgespritzt zu haben, wenn er Nachts selber in seine eigene Boxer abspritzt... - Aber worauf er wirklich noch wartete, war die unvermeidliche, peinliche Ejakulation seines Lehrers. Sein eigener Boxer wurde von dem ganzen Vorsperma schon so rutschig, das es bereits durchsickerte, aber er erreichte es noch sich zurück zu halten.

Zu beobachten, dass seine Studenten die Kontrolle verloren, wie dieser, brachte Ken an den Rand eines starken Orgasmus. Er beschloss dieses Ereignis auf seine eigene Art zu verwenden. "Ich will meine Hose auch nicht ruinieren. Vielleicht sollte ich auch zur Jungentoilette gehen" sagte er. Die Klasse schrie fast im Gleichklang. "Nein!" - "Aber es wird in meine Hose hinein gehen. Ich kann es nicht viel länger halten!" Gelächter und Buhrufe kamen von der Klasse. Steve war so aufgeregt, das er sich jetzt verzweifelt zurückhielt, als er seinem Hahn nur einen leichten Schlag gab, um ihn am abspritzen zu hindern. "Oh Nein!" rief Ken aus. "Er wird es tun. Er wird es in meine Hose tun!" Dies kleines Rollenspiel schaltete Ken wirklich auf eine Weise ein, was er nie so erwartet hatte. Nach dem Beobachten, das seine Studienanfängerjungen schon das ganze Semester masturbierten, und nach dem sehen, das einige bestimmte unerwünschte Orgasmen stattfinden, das turnte ihn noch mehr zum eigenen Orgasmus an. Besonders mit all den Jungs, die ihn so konzentriert zu beobachten versuchten. - Ken hörte auf seinen Hammerstiel zu streicheln. Er ergriff gerade noch die Struktur seines Hammers durch seine Khaki und Boxerhose. "Ich konnte es noch halten!" er quengelte. Sein Samen war gerade auf dem Weg nach oben im Stiel und war im Begriff ausgeworfen zu werden. Er wartete, bis zum letzten möglichen Moment und direkt wie der erste Strahl des Samens aus der Spitze seines Hahns kam, sagte er, "da geht es hin! Ohhh noooooo!"

Die Jungen wurden verrückt, als sie die Nässezunahme auf Kens Hose sahen. Sie lachten, sie zeigten an, sie verhöhnten ihn erbarmungslos für seinen Mangel an Kontrolle. Ein merklich ruhiger Student war doch diesmal Steve. Er begann, in demselben Augenblick wie sein Lehrer Sperma in seiner Hose freigab, selber abzusahnen. Wie zuvor, er würde nicht wirklich zugeben, das er gerade einen wahren Höhepunkt hatte gehen lassen - das wäre "eigenartig", wenn er das zugeben würde, da er doch nicht Schwul ist... er rieb gerade zerstreut seinen gar nicht so kleinen Steifen, einfach genug, damit die sonderbar angenehme Empfindung eine wunderbare Ausstrahlung auf ihn hat. Er fuhr fort, den dicken, heißen Schmalz zu überreden aus seinem Penis herauszukommen, wie er selbstgefällig zu sich murmelte, darüber wie sein Lehrer gedemütigt wurde. Er ignorierte diese Tatsache grundsätzlich, dass seine Hose mit Sperma durchnässt wird, um einzig und alleine auf Herrn Hoener gerichtet zu sehen. Seine gemurmelten Beleidigungen waren jedoch nur ein wenig gereift. "Seht euch diesen Dandy an. Er verlor seine Selbstkontrolle. Er macht seine Hose nass mit Sperma. Er konnte es nicht halten. Wie uncool. Ich weiß wie man sich einhalten kann. Und er fährt fort in seine Hose zu schießen. Er kann ihm nicht einmal helfen. Du konntest sogar sehen, wie sein Boxer all die Nässe abbekam." Es war sogar bezüglich seines Boxers aufrichtig gemeint. Wie Ken den dünnen Stoff seiner Hose durchnässte, wurden sie fast durchsichtig. Das Muster von seinem Boxer-Short zeigte sich dort, wo der Stoff vom Sperma nass wurde, gerade noch gehalten von seiner packenden Faust. "Ha ha ha ha! Cooler Boxer, Herrn Boner" rief einer der Jungen aus. „Zu schade, dass er nun mit Sperma durchnässt ist!" - Ken bewegte sich nicht und er sagte auch nichts während seines Höhepunkts. Er war praktisch unbeweglich und ließ seinen Schwanz klopfen und seinen Strahl durch seine geballte Faust fließen. - Schließlich stand er mit einem massiven, peinlichen, dunklen Spermafleck auf seiner gelbbraunen Khaki auf und sah sich mit ihm der Klasse konfrontiert. Sein Penis begann fast sofort zu welken. Er hielt das Gelächter und Verspotten der

Klasse stand und duldete es, bis sie begannen sich zu beruhigen. - "Nun, da ich sagte, dass wir vorhaben die letzten paar Wochen mit einer Kursüberprüfung zu verbringen..." sagte Ken, mit wieder aufnehmen eines Benehmens wie ein "normaler" Lehrer. - Er lehrte den Rest der Stunde mit einer warmen Ladung Sperma in seiner Unterwäsche und einer großen nassen Stelle auf seiner Hose, bis sie schließlich abkühlte und später abgetrocknet war. Auch mehrere der Studenten waren in demselben Zustand, und das Zimmer roch richtig lecker nach Jungensaft. - Doch da war doch noch Devon? Was ist mit ihm? Im nächsten Teil mehr...